

Editorial

*Liebe Leser*innen,
Liebe Genoss*innen,
mit unserem Newsletter
informieren wir euch wie
gewohnt über die ver-
gangene Ratssitzung.*

*Die letzte Ratssitzung des
Jahres fand am
03.12.2019 statt und be-
handelte hauptsächlich
den Haushalt für das
kommende Jahr.*

*Wir wünschen allen ein
paar schöne und ruhige
Feiertage und einen gu-
ten Start ins neue Jahr
(zehnt)!*

*Solidarische Grüße,
Giesela, Heidi, Anke und
Lars*

Termine

07.01.2020 Handgiftentag,
18:00 Uhr

27.01.2020 Fraktionssitzung
17:00 Uhr

10.02.2020 Fraktionssitzung,
17:00 Uhr

11.02.2020 Ratssitzung,
17:00 Uhr

Wann und wo die nächsten Aus-
schusssitzungen stattfinden,
lässt sich über das [Ratsinforma-
tionssystem](#) herausfinden.

Rückblick Ratssitzung 03.12.2019

Die Jahresabschlussitzung des Stadtrats bildet auch dieses Jahr wieder den Abschluss der Haushaltsberatungen der vergangenen Monate. Trotz vermeintlich besserer Haushaltslage, hat unserer Fraktion den vorgelegten Haushaltsplan für das kommende Jahr abgelehnt.

Unsere Fraktionsvorsitzende Giesela Brandes-Steggewentz begründete das in ihrer Rede: „Mit einem Steuersystem aus dem letzten Jahrhundert können wir die Probleme von Heute nicht lösen. In Osnabrück hält man mehrheitlich an fetten Ausgaben für den FMO und den VfL fest – während DFB und DFL weiter ordentlich Gewinne einfahren – und kürzt auf der anderen Seite fleißig beim Bedarf für Personal. Das machen wir als Linksfraktion nicht mit!

Beim Bedarf für Personal zu kürzen, heißt die Arbeitsbedingungen zu verschärfen und die Gesundheit der Beschäftigten aufs Spiel zu setzen. Immer mehr Antworten der Verwaltung auf Prüfaufträge des Rates sagen aus, dass die Vorhaben nicht umgesetzt werden können, weil es am Personal fehlt. Wir müssen die Einsparungen der letzten Jahrzehnte zurücknehmen, um endlich wieder für eine vernünftig handlungsfähige Verwaltung unserer Stadt zu sorgen! Darüber hinaus fordern wir für den Haushalt 2020 die Unterstützung des Runden Tisch Kinderarmut mit einer halben Stelle. Kinderarmut zu bekämpfen funktioniert nicht allein mit Jugendhilfearbeit. Es geht darum hier Konzepte zu entwickeln, da die Probleme viel tiefgehender sind. Arme Kinder haben arme Eltern und

diese müssen die Chance erhalten, ihren Lebensunterhalt zu verbessern. Dies geht nicht mit prekärer Beschäftigung.

Die neu zu gründende kommunale Wohnungsgesellschaft braucht ein ordentliches Startkapital. Im Haushaltsentwurf wurden 100.000 € eingeplant. Das reicht bei weitem nicht aus, um die Probleme auf dem Wohnungsmarkt zu beheben. Wir fordern 5.000.000 € für die neue Wohnungsgesellschaft.

Für die Schüler*innen der Sek II fordern wir ein kostenloses Busticket. Das ist für uns LINKE. ein Beitrag zur Chancengleichheit in der Bildung.

Für die seit 2016 befristet Beschäftigten in der Arbeit für geflüchtete Menschen ist eine gesicherte Zukunft in unserer Stadtverwaltung zu schaffen.

Die Fraktion DIE LINKE. stimmt keinem Haushalt mit Einsparungen des Personalbedarfs, ohne ausreichende Investitionen in die zukünftige kommunale Wohnungsgesellschaft und mangelhafter Erhöhung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu!“

Ratsfrau Heidi Reichinnek ergänzt: „Die Kommunen sind chronisch unterfinanziert. Die engen Spielräume werden zudem durch die Doktrin der schwarzen Null und der Schuldenbremse weiter beschnitten. An allen Ecken und Enden wird gekürzt und die notwendigen Investitionen auf ein Mindestmaß reduziert. Seit Jahren hören wir das gleiche Mantra: Haushaltskonsolidierung! Die Kommunen müssen sparen!

—> Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Der Schuldenberg muss abgebaut werden und wer sich dagegen ausspricht, wird als unverantwortlich und unseriös gebrandmarkt. Doch woher kommen die Schuldenberge? Immer mehr Aufgaben für die Kommunen, bei ausbleibender Finanzierung durch Bund und Land. Das ist das Spannungsfeld in dem wir ehrenamtliche Kommunalpolitiker*innen agieren müssen. Was können wir tun?

Der Kämmerer hat sich in der Einbringung des Haushalts im September gegen Steuererhöhungen und für Ausgabensenkungen ausgesprochen. Das kann doch nicht die Lösung sein! Wir brauchen dringend Investitionen in die Schullandschaft, in eine gerechte Kinderbetreuung, in den ökologischen Wandel, in einen günstigeren und gut ausgebauten Nahverkehr und bessere Radwege. Und dafür brauchen wir motiviertes, qualifiziertes und fair bezahltes Personal. Und keine dauerhaften Einsparungen!

Wenn sich immer wieder Kolleg*innen der anderen Ratsfraktionen darüber beschweren, dass uns die Hände gebunden sind und uns die Möglichkeiten fehlen, dann sage ich: wir sitzen hier doch nicht isoliert von Landes- und Bundespolitik! Unsere Parteien sitzen in Landtagen und im Bundestag. Und Ihre Parteien dort auch in den Regierungen. Wenn Sie sich über die schlechte Finanzierung der Kommunen beklagen, fragen wir als LINKE. uns: wo bleibt denn dann die Initiative zur Vermögenssteuer? Wo die Finanztransaktionssteuer? Wo der Protest gegen eine weitere Aufblähung des Militärhaushaltes? Wo die Initiative für einen Altschuldenfond für Kommunen?

Aber hier läuft Jahr für Jahr das gleiche Spiel. Nehmen Sie doch endlich Ihre Parteien in die Verantwortung, statt weiter auf dem Rücken der Mehrheit Politik zu machen und sich vor Ort dann rauszureden und Krokodilstränen zu verdrücken!“



**Frohe Weihnachten
und einen guten
Start ins neue Jahr!**